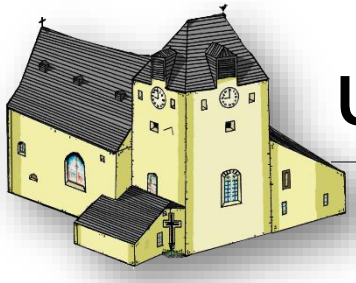

Unser Pfarrblatt Lichtenegg

Dez 2025 / Nr.4

Zugestellt durch Post.at Amtliche Mitteilung

Sie finden in dieser Ausgabe:

Josef Grünwidl – unser neuer Erzbischof 2
Standhaft im Glauben 4
Taufen 4
Hochzeiten 5
Wir trauern um die Verstorbenen 5
Mensch werden 6
Jubiläum der Jugend – Unsere Pilgerreise nach Rom 6
Das Fest Epiphanie –Erscheinung des Herrn am 6. Jänner 7
Selbstbesteuerungsgruppe 8
LIMA - Lebensqualität im Alter 9
Kinderkirche 10
Gottesdienstordnung 11
Kirchenöffnungszeiten - Internet 11
Besondere Gottesdienste und Pfarrveranstaltungen 12

Liebe Pfarrgemeinde!

Zum Beginn einer besonderen Zeit, der Zeit auf Weihnachten hin, sollen Sie sich über Aktuelles in unserer Pfarrgemeinde informieren können. Hoffnung schenkende Neuigkeiten aus der Kirche im Dorf, unserer Erzdiözese und von Aufbrüchen in der Weltkirche sollen auch Sie am Beginn des neuen Kirchenjahres erreichen. Dazu haben Engagierte aus unserer Gemeinde wieder ein abwechslungsreiches Pfarrblatt zusammengestellt.

Kaum jemandem von uns wird entgangen sein, dass nach neun Monaten des Wartens im Oktober ein neuer Erzbischof für unsere Diözese gefunden worden ist. Josef Grünwidl, der unter anderem Pfarrer in unserer Nähe war, wird im Pfarrblatt exklusiv für Sie vorgestellt.

Schon länger ist ein Trend zur Hinwendung zum Glauben oft auch bei jüngeren Menschen festzustellen. So wurden heuer zu Ostern 17.784 Personen älter als 13 Jahre in Frankreich getauft, die meisten im Jugend- und jungen Erwachsenenalter. Der Trend ist auch in Österreich greifbar. Besonders im städtischen Milieu wird der christliche Glaube für junge Menschen immer exotischer, jedenfalls attraktiver, weil sie oft fernab jeder kirchlichen Praxis aufwachsen. Glaubwürdig vorgelebt, oft durch den Religionsunterricht, der auch Ungetauften offensteht, und soziale Medien vermittelt, interessieren sich junge Menschen neu für Glaube und Kirche. Einen interessanten Bericht hat eine ehemalige Ministrantin aus Lichtenegg verfasst, die im Sommer beim Jubiläum der Jugend mit Papst Leo als eine von 600 Teilnehmenden aus Österreich und mehr als einer Million jungen Menschen aus aller Welt dabei war.

Wie erfrischend die Glaubensgemeinschaft Kirche für so viele ist, erleben Woche für Woche nicht wenige jüngere und ältere Menschen auch in unserer Gemeinde. Das kann allerdings nur schwer medial vermittelt werden. Dazu braucht es den Schritt hinein in kirchliche Räume, hinein ins Gebet, hinein in die Feier des Gottesdienstes, hinein in eine christliche Gemeinschaft. Wer sich Gott zu öffnen bereit ist, den wird er ungemein reich beschenken!

Um sich auf Weihnachten vorzubereiten, nicht nur äußerlich, braucht es das Saubermachen in seiner Seele. Um mit dem Herzen die Geburt des Herrn Jesus feiern zu können, bietet auch unsere Pfarre wieder gesonderte Beichtzeiten an. Dieses Sakrament ist älter als Coaching und Gesprächstherapien. Die Worte „Ich spreche dich los von deinen Sünden" den Gläubigen zuzusagen, hat Jesus seinen geweihten Priestern anvertraut – was für ein Geschenk, wie befreiend erleben das so viele Menschen! Dieses vorweihnachtliche Geschenk steht Ihnen, steht dir offen. Von Herzen wünsche ich Ihnen / dir eine gute Beichterfahrung und dann die große Freude über die Geburt Jesu auch inmitten der Armut, Friedlosigkeit, Bedürftigkeit und Traurigkeit unserer Zeit -

Pfarrer

Thomas Rath

Josef Grünwidl – unser neuer Erzbischof

„Ich habe nach einigem Zögern jetzt aus ganzem Herzen JA zu dieser Aufgabe gesagt und nehme dieses Amt mit Demut an", so hat unser zukünftiger Erzbischof Josef Grünwidl unter anderem seine Entscheidung begründet. Diese Entscheidung ist in ihm in den letzten Monaten mit der Erkenntnis gereift: *„Gott braucht mich nicht perfekt, sondern er will mich verfügbar*". So freut sich Josef Grünwidl, wie er sagt, auf die Begegnung mit vielen Menschen – die schon zu uns in der Kirche gehören oder auf der Suche sind, denen er vielleicht eine Hilfe sein kann für ihren Lebensweg.

In seinen Interviews der letzten Wochen brachte er immer wieder zum Ausdruck, dass er nicht in den Verwaltungsaufgaben aufgehen möchte, sondern er will auch weiterhin Seelsorger bleiben und nahe bei den Menschen sein.

Die Bischöfe Österreichs hatten ihn bereits in der Bischofskonferenz kennengelernt und sind sehr angetan von seiner natürlichen, besonnenen, tief von der Pastoral geprägten Art durch seine jahrzehntelange Erfahrung in der Pfarrseelsorge und die praktizierte Nähe zu den Menschen.

Josef Grünwidl spricht sich für ein authentisches Glaubenszeugnis aus: *„Nur wer innerlich brennt, kann leuchten. Ich brenne für das Evangelium*". Es gehe darum, die eigene Haltung sichtbar zu machen und auf Menschen zuzugehen, ihre Fragen ernst zu nehmen und Begegnungen auf Augenhöhe zu ermöglichen. Sein Ziel ist es, vorzuleben, dass ein Leben aus dem Glauben *„Freude macht und Erfüllung und Sinn bringt*".

Er sieht die gesellschaftspolitische aber auch die kirchliche Situation der heutigen Zeit realistisch und vermittelt mit seinen Antworten immer eine prägnante und verständliche Kernbotschaft. So sagt er auch: *„Die Kirche ist besser als ihr Ruf. Wir werden zwar, so schaut es jetzt aus, nicht mehr, sondern weniger. Aber ich sage immer dazu, wir werden nicht weniger wichtig für die Gesellschaft, weil wir vieles anzubieten haben.* "Die Kirche lebt in den Pfarren, Ordensgemeinschaften, der Caritas, dem Ehrenamt und den Religionslehrenden. Und seine Aufgabe sei es, als Seelsorger und Teamplayer Hoffnung zu verbreiten."

Ein Mensch, der kirchlich sozialisiert oder der in einer Religionsgemeinschaft beheimatet ist, ist aus seiner Sicht resilient und hat Widerstandskraft, gerade auch in Zeiten, in denen wir leben, wo es viele Spannungen und Probleme gibt.

Mit Blick auf die päpstliche Reformoffenheit erkennt Grünwidl *„eine Öffnung*" bereits unter Papst Franziskus: Dass er selbst von Papst Franziskus als Administrator und später von Papst Leo XIV. zum Erzbischof ernannt wurde, werte er als Zeichen, dass im Vatikan jetzt auch Bischöfe mit seinen Positionen gewünscht seien.

Kardinal Schönborn antwortete auf die Frage am Ende der Pressekonferenz, welchen Nachfolger er sich gewünscht hätte. *„Sie haben Grünwidl gehört und einen solchen wünschte ich mir*".

Die Freude über seine Ernennung war in unserer Familie sehr groß, da wir ihn in persönlichen Begegnungen schon sehr positiv erleben konnten.

Als er Pfarrer in Kirchberg am Wechsel war, leitete er im Jahr 2009 das Begräbnis unseres Onkels auf sehr einfühlende Weise, was besonders in unserer Erinnerung blieb.

Im Jahr 2023 kam er als Bischofsvikar zum Begräbnis meines Bruders, Pfarrer Josef Spreitzhofer, das er zelebrierte. Eine Woche vorher nahm er mit uns einen freundlichen Kontakt auf und erkundigte sich über persönliche Punkte (Lesung, Fürbitten, etc.), die er bei der Predigt und im gesamten Begräbnisgottesdienst einbrachte. Dieser empathische Wesenszug von ihm blieb uns in angenehmer Erinnerung.

Wir durften ihn bereits als sehr einfühlsamen und besonnenen Seelsorger erleben.

Familie Schuh, Kaltenberg

Standhaft im Glauben

Shagufta Kausar hatte die Wahl, Jesus zu verleugnen, um freizukommen, aber sie blieb standhaft

Acht Jahre lang war die pakistanische Christin Shagufta Kausar aufgrund von Blasphemie- Vorwürfen inhaftiert, bis sie auf wundersame Art und Weise freikam. Als ihr angeboten wurde freizukommen, wenn sie ihrem Glauben abschwören würde, sagte sie: „Nein, Jesus war für meine Sünden am Kreuz gestorben. Ich werde ihn nicht verleugnen." Kausar und ihr Ehemann Shafqat Emanuel wurden 2013 der Blasphemie beschuldigt. Sie wurden von der pakistanischen Polizei verhaftet, geschlagen und gefoltert. Ihr wurde mitgeteilt, dass sie wegen des Versendens einer blasphemischen SMS an den Präsidenten der pakistanischen Anwaltskammer angeklagt werde. Dabei war sie Analphabetin und Handy hatte sie auch keines. Außerdem hatte sie den Mann nie getroffen und hatte auch keine Kontaktdaten von ihm. „Das war einfach eine Verfolgung wegen meines Glaubens", so Frau Kausar. Sie und ihr Mann, der gelähmt war, wurden beide wegen Blasphemie zum Tode verurteilt. Sie wurden in verschiedene Gefängnisse in Einzelhaft gesteckt.

Während ihrer Zeit im Gefängnis litt sie unter schweren körperlichen Beschwerden und verlor die Fähigkeit zu sprechen – aber sie verlor nicht ihren Glauben. „Ich bat den Herrn, mir eine Chance auf Leben zu geben, weil ich meine Kinder wiedersehen wollte", sagte Shagufta. „Dann hatte ich eine Vision. Ich sah das Kreuz und ich sah den Herrn, und er heilte mich, und ich verneigte mich und lobte den Herrn für das Leben, das er mir geschenkt hatte."

Etwa sieben Jahre nach Beginn ihrer Haftstrafe geschah ein Wunder, sagte sie. „Eines Tages las ich die Apostelgeschichte, wo Paulus und Silas im Gefängnis sind und ein Erdbeben die Türen öffnet. Gerade als ich das las, spürte ich ein echtes Erdbeben. Alles bebte und die Wachen schrien. Aber nach einer Weile gab es eine andere Art von Erdbeben", sagte sie. Dieses „Erdbeben" sei eine Petition in Holland gewesen, in der ihre Freilassung gefordert wurde. „Sechzehntausend Menschen unterzeichneten die Petition an nur einem Tag, und sie wurde der pakistanischen Botschaft übergeben. Dann verabschiedete das Europäische Parlament mit über 600 Stimmen eine Resolution, in der Pakistan mit Konsequenzen gedroht wurde, wenn wir nicht freigelassen würden."

Unter den Unterzeichnern der Petition und denen, die ihre Freilassung forderten, waren „viele säkulare Menschen", sagte Shagufta Kausar. „Das war für uns ein Wunder." Nach ihrer Freilassung aus dem Gefängnis verließ sie mit ihrem Mann und ihrer Familie Pakistan Richtung Europa. Jetzt setzen sich beide für andere Christen ein, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

Taufen

Getauft wurden 2025 in Lichtenegg:

Jakob Handler (Lehengraben) am 2. Februar

Josef Steiner (Ransdorf) am 23. Februar

Paul Zinggl (Lehengraben) am 2. März

Alexander Heissenberger (Kühbach) am 30. März

Jonas Thurner (Wiesmath) am 1. Mai

Josephine Gremel (Thal) am 4. Mai

Anna Schrammel (Scheibenweg) am 27. Juli

Elisa Rennhofer (Kienegg) am 15. August

Anika Schrammel (Tafern) am 7. September

Sofi Buchegger (Kaltenberg) am 27. September

Max Ringhofer (Lindgrub) am 11. Oktober

Marie Dienbauer (Ransdorf) am 19. Oktober

Annika Kager (Thomasberg) am 19. Oktober

Julia Trimmel (Pürahöfen) am 16. November

Lea Trimmel (Kaltenberg) am 23. November

Wir wünschen den Familien der Getauften, besonders ihren Eltern und Paten, viel Freude mit ihren Kindern und dass es gelinge, ihnen die Liebe mit auf ihren Lebensweg zu geben.
Genauso gratulieren wir den Familien jener Kinder, die in anderen Gemeinden getauft worden sind!

Hochzeiten

Folgende sieben Paare haben heuer in unserer Pfarre kirchlich geheiratet:

2. August	**Sascha Pürrer** (Thomasberg) & **Anabel Sedlatschek** (Forchtenstein)
15. August	**Engelbart Jeindl** (Krumbach) & **Rita-Maria Gradl** (Bayern)
6. September	**Matthias Glatzl** (Pitten) & **Kerstin Schwarz** (Hollenthon)
27. Sept.	**Hannes Schrammel** (Grimmenstein) & **Johanna Schrammel** (Pregart)
4. Oktober	**Georg Rosenkranz** (Wiesmath) & **Christine Piribauer** (Wiesfleck)
11. Oktober	**Lukas Handler** (Bromberg) & **Annabel Posch** (Pinkafeld)
25. Oktober	**Stefan Ungersböck** (Gleißenfeld) & **Irene Laschober** (Feichten)

Herzlichen Glückwunsch zu eurem so schönen Entschluss, miteinander durch´s Leben zu gehen! Herzlichen Glückwunsch auch den Paaren, die auswärts geheiratet haben!

Wir trauern um die Verstorbenen

Heuer sind in unserer Gemeinde verstorben:

Agnes Sanz, Kienegg, + am 7. Jänner im 67. Lebensjahr
Margareta Handler, Amlos, + am 16. Februar im 91. Lebensjahr
Katharina Rennhofer, Kienegg, + am 21. Februar im 94. Lebensjahr
Marianne Steiner, Kienegg, + am 3. März im 80. Lebensjahr
Rudolf Schabauer, Hauptstraße, + am 6. März im 89. Lebensjahr
Franz Buchegger, Thal, + am 16. März im 94. Lebensjahr
Hermine Lärnsack, Wieden, + am 5. April im 78. Lebensjahr
Katharina Schmidt, Maierhöfen, + am 29. September im 38. Lebensjahr
Gertrude Rosenagel, Hauptstraße, + am 30. Oktober im 98. Lebensjahr

Allen, die um sie trauern, besonders deren nächsten Angehörigen, drücken wir unser Beileid aus. Wir sind mit ihnen im Gebet verbunden, hoffend, dass wir einander bei Gott wiedersehen.

Mensch werden

Mensch

stärke zeigen
alles im Griff haben
Überdurchschnittliches bewirken
Übermenschliche Kräfte haben
Herausragendes leisten
sich von den anderen abheben
allmächtig sein

werden

auf andere angewiesen sein
verletzlich sein
Hilfe brauchen
von anderen lernen
Fehler machen
verzeihen
füreinander da sein
sich trotz der Schwächen annehmen
die Freiheit geschenkt bekommen
Verantwortung übernehmen
geliebt sein

Bernadette Waldher

Jubiläum der Jugend – Unsere Pilgerreise nach Rom

In diesem Jahr durften wir (eine Gruppe aus Wiesmath) etwas ganz Besonderes erleben: Das Jubiläum der Jugend im Rahmen des Heiligen Jahres in Rom. Dieses Ereignis findet nur alle 25 Jahre statt – und wir waren mittendrin. Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung" haben sich tausende junge Christen aus aller Welt versammelt, um ihren Glauben zu feiern und zu vertiefen, Gemeinschaft zu erleben und sich gegenseitig zu stärken. Gemeinsam mit einer Gruppe der Brüder Fluhm machten wir uns auf den Weg zum Jubiläum. Begonnen hat unsere Reise in Assisi, dort verweilten wir für eineinhalb Tage – ein Ort, der uns die Zeit in Stille, im Gebet und im Austausch miteinander tief berührt hat. Danach ging es weiter mit dem Zug nach Rom, wo wir uns dann als Gruppe teilten und zu sechst weiter pilgerten. Die restliche Woche haben wir voller Begegnungen, Freude und tiefen Glaubensmomenten verbracht. Dort erwarteten uns jeden Tag starke Impulse und persönliche Zeugnisse,

die uns bewegt und inspiriert haben. Auch bei der Deutschsprachigen Katechesen mit anschließender Hl. Messe in der Kirche Santa Maria dell' Anima waren besondere Gäste anwesend: Bischof Krautwaschl und Bischof Marketz nahmen sich Zeit für uns und stärkten uns mit ihren Worten und ihrer Präsenz. Ein Höhepunkt war auch die Feier auf dem Petersplatz, wo wieder die Gemeinschaft von tausenden Jugendlichen spürbar war, auch die Vatikanischen Museen und die Sixtinische Kapelle haben wir uns angeschaut. Im Circus Maximus hatten wir eine besondere Möglichkeit die Beichte zu empfangen. Ein weiterer Höhepunkt der Woche war die große Gebetsvigil mit Papst Leo XIV. am Samstagabend, sowie der feierliche Abschlussgottesdienst am Sonntag in Tor Vergata. In dieser Woche hatten wir die Möglichkeit einen vollkommenen Ablass zu bekommen. Wir durften in dieser Woche spüren, dass wir junge Menschen berufen sind, Freundschaften zu schließen – miteinander und mit Christus – und dass wir Hoffnung und Licht in diese Welt bringen sollen. Voller Dankbarkeit und gestärkt im Glauben kehrten wir zurück in unseren Alltag. Die Erfahrungen, die Begegnungen und die Freude, die wir in Rom erleben durften, werden uns jedoch lange begleiten. Schon jetzt freuen wir uns auf den nächsten Weltjugendtag. Dieser findet 2027 in Seoul, Südkorea statt.

Das Fest Epiphanie –Erscheinung des Herrn am 6. Jänner

Das Fest der Erscheinung des Herrn (Epiphanie) am 6. Jänner gilt als das älteste Missionsfest der Kirche. Die drei Könige im Evangelium des Tages begegnen Jesus in der Krippe und tragen sein Licht in die Welt hinaus, zu allen Menschen. Im Matthäusevangelium steht, dass die Magoi, die Sterndeuter aus fernen Ländern, nach Israel zogen, wahrscheinlich aus Persien (Iran), vielleicht auch aus Afrika. Im Jahr 1890 hat Papst Leo XIII. zum ersten Mal zur sogenannten Epiphanie-Kollekte für die Befreiung der Sklaven in Afrika aufgerufen. Seither gibt es diese Kollekte, die nach der Gründung der Päpstlichen Missionswerke im Jahr 1922 in eine Sammlung zur Ausbildung von Priestern in den Ländern des globalen Südens umfunktioniert worden ist. Die Priestersammlung am 6. Jänner finanziert die Ausbildung von ca. 80.000 Priesterstudenten sowie den Neubau und Ausbau von Priesterseminaren in den ärmsten Diözesen der Welt.

Ein Blick nach Afrika zeigt: Die Kirche lebt! Das schönste Zeichen sind die zahlreichen Berufungen, viel mehr in den Ländern des Südens, aber auch in unseren Breiten! Gott ruft auch heute viele junge Menschen in seine Nachfolge. Für unsere Kirche gibt es dabei keine Grenzen. Sie ist seit 2000 Jahren ein „Global Player", in der alle gleichberechtigt sind, egal wo sie geboren sind, egal, ob sie aus reichen oder armen Familien stammen. Das so viele Gute, das in der Kirche in Österreich geschieht, wäre ohne die vielen, vielen Priester und Mitarbeitenden besonders auf Afrika und Asien nicht mehr vorstellbar.

Hier ein kurzes Statement des Seminaristen Joseph Onger Mokaya aus Tansania:

"Ich komme aus Kenia und studiere am Holy Family National Major Seminary. Von Herzen danke ich allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die mir helfen, meine Berufung zu verwirklichen, gemeinsam mit anderen Priestern möchte ich den Ärmsten der Armen dienen und ihnen helfen, den Weg zu Gott zu finden."

Selbstbesteuerungsgruppe

Die Selbstbesteuerungsgruppe unserer Pfarre hat neben vielen anderen Projekten immer wieder Priesterpatenschaften übernommen. Insgesamt konnten durch unsere Hilfe bereits 9 Priesterstudenten in verschiedenen Ländern (Uganda, Nigeria, Senegal,...) ihr Theologiestudium abschließen und die Priesterweihe empfangen.

Unlängst erhielten wir von MISSIO Österreich die Nachricht, dass unser zur Zeit unterstützter Priesteramtskandidat Ssali Anthony in Uganda vor kurzem zum Diakon geweiht worden ist. Der Schwerpunkt seiner diakonischen Arbeit liegt im Dienst an den Armen und Benachteiligten der Gesellschaft, gleichzeitig setzt der neugeweihte Diakon sein Studium im Priesterseminar fort. Anthony lernt schon jetzt, mit den großen Herausforderungen im priesterlichen Dienst umzugehen. Denn Priester in den Ländern des Globalen Südens sind nicht nur Seelsorger: Sie setzen sich bedingungslos für die Ärmsten der Armen ein und sind in vielen Fällen die ersten Katastrophenhelfer.

Wir hoffen, dass Anthony bald die Priesterweihe empfangen wird. Wir wollen ihn weiterhin mit unserem fürbittenden Gebet begleiten.

Helene Waldherr

LIMA - Lebensqualität im Alter

Lebensqualität **IM A**lter

Mit viel Freude und Spaß wollen wir das Gedächtnis, die Koordination und die Bewegungsfähigkeit trainieren und fördern, das Wissen erweitern und festigen, Informationen über das Leben im Alter erhalten und Platz und Raum für die Sinnesfragen unseres Daseins geben.

LIMA ist ein Trainingsprogramm, das den ganzen Menschen im Blick hat.

GEDÄCHTNISTRAINING	Tipps, Tricks und Übungen für ein besseres Gedächtnis, Förderung der Merkfähigkeit und der Konzentration
BEWEGUNGSÜBUNGEN	Übungen, die Spaß machen, die Koordination und Beweglichkeit fördern, sowie gemeinsame Tänze und Spiele
LEBENS- UND ALLTAGSTHEMEN	Veränderungen im Alter, Wohnen, Ernährung, neue Medien, Gespräche und Austausch mit anderen
SINN- UND GLAUBENSFRAGEN	Sinnvolle Gestaltung des Alterns, Hoffnungen und Sehnsüchte, Zweifel und Ängste, Krankheit und Leid, Einsamkeit, Abschied

Schnupperstunde

Mittwoch, 25. 2. 2026 14:30 – 16:00 Pfarrheim Lichtenegg

Start der Lima - Gruppe

Mi, 4. 3. 26 14:30 – 16:00

weitere Termine jeweils Mittwochs von 14:30 – 16:00

11. 3., 18. 3., 25. 3., 8. 4. und 15. 4.

Ort

Pfarrheim Lichtenegg

Kosten

6 Einheiten € 50,00

Info und Anmeldung

Leni Bauch

Telefon: 0677/619 52 107

Email: magdalena.bauch@gmail.com

ANMELDUNG BIS FR, 27. Februar 2026 ERBETEN!

kk

Ich darf mich vorstellen:

Leni Bauch, bin 2013 von Perchtoldsdorf nach Ransdorf gezogen, bin Kindergarten- und Hortpädagogin, Klangmassagepraktikerin, Kreativtrainerin und habe ein Klavierstudium hinter mir. Ab Ende Februar werde ich als LIMA–Trainerin in Lichtenegg im Einsatz sein. Meine Hobbys: Familie und Freunde, der Garten, reisen, segeln, Rad fahren, und ich genieße mein Leben als Pensionistin.

KinderKirche

Termine von November und Dezember 2025 bis Februar 2026

November

30.11.2025 1. Adventsonntag
10:00 Familienmesse in der Pfarrkirche

Dezember

06.12.2025 16:00 Nikolausfeier in der Pfarrkirche

16.12.2025 06:30 Kinder- und Jugendrorate in der Pfarrkirche mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

18.12.2025 15:30 – 16:30 Kindergebetsgruppe-
im Pfarrheim Lichtenegg

24.12.2025 15:30 Krippenandacht mit Krippenspiel in der Pfarrkirche gestaltet von der Volksschule

Jänner

06.01.2026 7:30 Hl. Drei Könige
10:00 Hl. Drei Könige

Februar

08.02.2026 10:00 Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder

Wir wünschen Allen eine gesegnete Adventszeit!

Krippenandacht mit Krippenspiel

Die Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule werden heuer am **24. Dezember um 15:30** im Rahmen der Krippenandacht ein **Krippenspiel** aufführen.
Ein großes **DANKESCHÖN** schon jetzt an Klassenlehrerin Elisabeth Pürer und an Christian Pichlbauer für das Einstudieren des Krippenspiels!

Lasst uns gemeinsam das Warten auf das Weihnachtsfest etwas verkürzen und miteinander lauschen, singen und feiern.

Ansprechperson: Sarah Spenger

Gottesdienstordnung

Regelmäßige Gottesdienste, in der kalten Jahreszeit alle in Lichtenegg bzw. einmal im Monat in Ransdorf und in Thal – siehe letzte Seite

Sonntag	7:30	Frühmesse	½ Stunde vor der Spätmesse Rosenkranz
	10:00	Spätmesse	
Montag	19:00	Abendmesse	
Dienstag	7:00	Frühmesse in der Antoniuskapelle (Seitenkapelle rechts vorne)	
Mittwoch	18:00	Stille Anbetung, dann Rosenkranz	
	19:00	Abendmesse	
Donnerstag	8:00	Frühmesse	
Freitag	18:30	Rosenkranz (dort, wo auch die Messe gefeiert wird)	
	19:00	Abendmesse in Lichtenegg oder Ransdorf oder Thal	
Samstag	19:00	Vorabendmesse, ½ Stunde vorher Rosenkranz	

Kirchenöffnungszeiten - Internet

Unsere Kirchen sind tagsüber immer geöffnet

Die **Pfarrkirche** ist in der Früh schon zeitig geöffnet. Am Abend ist immer mindestens bis 19:00 Uhr offen.
Die **Wallfahrtskirche** ist auch in der kalten Jahreszeit geöffnet, normalerweise bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Internetverbindung und E-Mail

Im Internet finden Sie viel Aktuelles und Wissenswertes unter www.lichtenegg.gv.at unter UNSERE GEMEINDE und dort in der Zeile PFARRE
Wenn Sie eine Mail schreiben wollen, verwenden Sie bitte die Adresse des Pfarrers thomas.rath@katholischekirche.at

Besondere Gottesdienste und Pfarrveranstaltungen

Samstag 29. Nov.	19:00	Erste Messe zum Advent mit Segnung der Adventkränze
Sonntag, 30. Nov.	10:00	Familienmesse
Samstag, 6. Dez.	16:00	Nikolausfeier in der Kirche für alle Kinder
Sonntag, 7. Dez.	10:00	Spätmesse besonders mit den Imkern „Ambrosiusmesse“
Montag, 8. Dez.	7:30 + 10:00	Feiertagsmessen zum Marienfeiertag
	16:00	Kirchenkonzert Victor & Emilia Kopatchinsky (Hackbrett/Geige)
Mittwoch, 10. Dez.	15:00	Beichtnachmittag
Freitag, 12. Dez.	19:00	Monatsmesse in Ransdorf
Samstag, 13. Dez.	19:00	Vorabendmesse besonders gestaltet vom Hardchor
Dienstag, 16. Dez.	6:00	Von heute an jeden Tag Novene-Rosenkranz vor Weihnachten
	6:30	Roratemesse, besond. für alle Schüler, anschl. Frühstück für alle
Donnerstag, 18. Dez.	15:30	Kindergebetsgruppe
Freitag, 19. Dez.	19:00	Monatsmesse in Thal

WEIHNACHTEN IN DER PFARRE LICHTENEGG

24. Dezember	7:30	Roratemesse, anschließend Beichtgelegenheit
	15:30	Krippenspiel
	22:00	Christmette, vorher weihnachtliche Einstimmung
25. Dez., Christtag	7:30 + 10:00	Weihnachtsmessen
26. Dez., Stefanitag	7:30 + 10:00	Feiertagsmessen
Samstag, 27. Dez.	19:00	Hl. Messe zum Fest des heiligen Johannes
Sonntag, 28. Dez.	7:30 + 10:00	Sonntagsmessen zum Fest der Heiligen Familie
Mittwoch, 31. Dez.	14:30	Jahresschlussmesse mit Altjahrssegen
Donnerstag, 1. Jän.	7:30 + 10:00	Feiertagsmessen
Dienstag, 6. Jän.	7:30 + 10:00	Feiertagsmessen mit den Heiligen Drei Königen

Freitag, 9. Jän.	19:00	Monatsmesse in Ransdorf
Freitag, 16. Jän.	19:00	Monatsmesse in Thal
Montag, 2. Feb.	19:00	Feiertagsmesse zu Maria Lichtmess – Darstellung des Herrn mit Kerzensegnung und Lichterprozession
Sonntag, 8. Feb.	10:00	Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder Nach beiden Messen „Plattlerkaffee“
Freitag, 13. Feb.	19:00	Monatsmesse in Ransdorf
Mittwoch, 18. Feb.		Aschermittwoch – Beginn der 40tägigen Österlichen Bußzeit
	19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz-Bezeichnung
Freitag, 20. Feb.	19:00	Monatsmesse in Thal

Etwaige Änderungen siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. auf der Homepage www.lichtenegg.gv.at unter „Unsere Gemeinde“ in der Zeile „Pfarre“

Impressum: Unser Pfarrblatt Lichtenegg – Kommunikationsorgan der Pfarre Lichtenegg. Verleger, Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Lichtenegg Layout: Manfred Pichlbauer Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Thomas Rath DVR-Nr:0029874 (10868)